

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anserhaltungsbillett am Samstag.

Donnerstag, den 12. April 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 80 S., im 2. & 30 S. Einzelheftungsgebühr: gewöhnliche Zeit 2 S.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Calw. An die Standesbeamten.**

Um den von dem kaiserlichen statistischen Amte gemachten Vorschlägen behufs der gleichmäßigen Darstellung der Bewegung der Bevölkerung im ganzen deutschen Reich möglichst entsprechen zu können, ist eine Vervollständigung der durch Ministerial-Versfügung vom 14. März 1876 in Betreff der statistischen Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung (Reg. Bl. S. 104 ff.) verlangten Nachweise in der Richtung nothwendig geworden, daß in den Spalten 3 und 7 des Verzeichnisses b über die im Kalenderjahr vorgekommenen Eheschließungen von den Standesbeamten neben dem Geburtsjahr (§. 5 der Verfügung lit. b) jedesmal auch Monat und Tag der Geburt (z. B. 1849 1. Juni) angegeben werde, weil ohne die Kenntniß des Geburts Tags das Alter der Heirathenden nicht mit der wünschenswerthen Genauigkeit ermittelt werden kann. Auch ist in Spalte 12 desselben Verzeichnisses jedesmal Vormerkung zu machen, wenn der Fall vorkommen sollte, daß die Heirathsurkunden von dem einen oder dem andern der Eheschließenden nicht mit Namensunterschrift versehen werden konnte, sondern bloß durch Beifügung von Handzeichen vollzogen wurde.

Da die Geburtstage der Eheschließenden leicht aus dem Heirath-Register ersehen werden können, so sind bei den seit 1. Jan. 1877 vorgekommenen Eheschließungen die schon gemachten Einträge des Verzeichnisses nachträglich zu ergänzen.

Dasselbe gilt für die oben bezeichneten Vormerkungen in Spalte 12 des Verzeichnisses b da, wo Heirathsurkunden mit Handzeichen des einen oder andern der Eheschließenden aufgenommen worden sind.

Zu Folge Erlasses des k. statistisch-topographischen Bureau's vom 26. v. Mts., werden die Standesbeamten zur genaueren Nachachtung hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 9. April 1877.

K. Oberamt.  
Doll.

**Calw. An die Ortsbehörden.**

Die Ortsbehörden werden auf die in Nr. 80 des Staatsanzeigers unter „Nichtamtliches“ veröffentlichte übersichtliche Darstellung der Arbeitsgelegenheiten, welche seit dem Beginn der ordentlichen Bauzeit die Eisenbahn- und Straßenbauten in den verschiedenen Theilen des Landes darbieten, aufmerksam gemacht, um hienach die Arbeitsuchenden in geeigneter Weise zu verständigen und zu befehlen.

Den 11. April 1877.

K. Oberamt.  
Doll.

**Calw. An die Ortsvorsteher.**

Die Ortsvorsteher werden hiedurch angewiesen, die im Regierungsblatt Nr. 6 von 1877 enthaltene Verfügung des kgl. Ministeriums des Innern vom 20. v. Mts., betreffend den Transport der zum Schlachten bestimmten Kälber und Schweine, in der Gemeinde bekannt zu machen und den Vollzug derselben zu überwachen.

Den 10. April 1877.

K. Oberamt.  
Doll.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hofstett.

**Kleinnugholz-Verkauf.**

Am Samstag, den 14. April d. J.

Vormittags 10 Uhr,

in Agenbach, aus den Staatswaldungen: Kreuzsteinebene und Hirschteich

3450 Floswieben bis 5 M. lang, 4030 Rebstecken, 3-5 Met. lang, Nadelholzstangen, 610 Stück, 5-7 Met. lang, 800 Stück 7-11 Met. lang und 170 Stück 9-11 Met. lang.

Altenstaig, den 9. April 1877.

K. Forstamt.

Calw.

**Haus- und Felder-Verkauf.**

Gust. Pfrommer, Bäckers Wtw. hier,

bringt hienachbeschriebene Liegenschaften am Donnerstag, den 12. April 1877, Vormittags 11 Uhr, zum letzten Mal zur Versteigerung:



1/4 an einem zweistöckigen Wohnhaus im Dengstetter Gäßle,

1/4 an einer Scheuer mit Keller an der Stuttgarter Straße, 93 Ar 13 Met. Acker beim Lettenwasen, 49 - 99 - Acker im obern grünen Weg,

31 - 52 - Acker am mittleren Schafweg, mit Dinkel angeblümt,

21 - 39 - Acker am vord. Schafweg, 24 - 71 - Acker auf dem Muckberg, 34 - 7 - im Elcher.

Rathschreiberei.  
Haffner.

Calw.

**Georgenäum und Anlagen des Verschönerungsvereins betr.**

Um den so häufig vorkommenden Beschädigungen dieser öffentlichen Anlagen nachdrücklich entgegenzutreten, ist neben der Aufseherin Caroline Ziegler noch eine weitere Aufsicht durch einen Mann bestellt worden und werden Beschädigungen oder sonstige Unordnungen unnachsichtlich zur Anzeige und Bestrafung gebracht. Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß das Betreten des Grasbodens durch Erwachsene oder Kinder, sowie das Laufenlassen von Geflügel in den Anlagen mit Strafe belegt wird, die aussichtführenden Personen sind angewiesen, von Uebertretungen ohne Ansehen der Person Anzeige zu erstatten. Ueberhaupt darf gegen das gesammte Publikum die Erwartung ausgesprochen werden,



daß es dazu beitragen werde, die mit so vieler Sorgfalt und namhaften Kosten geschaffenen Anlagen vor Beschädigungen zu schützen.

Am 11. April 1877.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

### Schatthausen. Wirthschafts- Fahrniß-Verkauf.

 Aus der Santmasse des Abam König, Bierbrauers dahier, kommen am  
Mittwoch, den 18. April  
d. J.,

Morgens 8 1/2 Uhr,  
zur Versteigerung gegen Baarzahlung:  
Wein- und Bierfässer von 1000 Liter  
abwärts bis 18 Liter,  
Nachmittags 1 1/2 Uhr,

das vorhandene Wirthschaftsinventar an:  
Tischen, Stühlen, Bänken, Gläser, Fla-  
schen u. s. w., nebst anderen Geräth-  
schaften, zur Brauerei und Bierkellerei  
erforderlich.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 10. April 1877.  
Schultheißenamt.  
Kleinfelder.

### Altburg. Holz-Verkauf.



Am Freitag, den  
13. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,  
werden auf hiesigem  
Rathhaus, aus hiesigem  
Gemeindewald

173 St. Langholz mit 57 Festm., 19 Am.  
Scheiter, 14 Am. Prügelholz, 12 St.  
tannene Wagnerstangen von 25-30'  
90 Stück Hopfenstangen von 22-28'  
bto. 175 Stück von 14-20' lang,  
und 250 Rebpfahlstängeln von 8-15'  
lang,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu  
Käufer eingeladen sind.  
Schultheißenamt.  
Koller.

### Sulz Oberamts Nagold. Warnung und Aufruf zur Schuldenanmeldung.

Bernhard Röhm, A.C., Bauer hier,  
hat den Gemeinderath Gayer von hier  
freiwillig zum Vermögensverwalter ange-  
nommen.

Jedermann wird gewarnt, mit dem  
Röhm irgendwelche Verbindlichkeiten einzu-  
gehen, da sie sein Vermögens-Verwalter  
nicht anerkennen würde.

Wer bei Bernhard Röhm irgend etwas  
gut hat, wird aufgefordert, seine Forder-  
ung bis 25. April d. J. beim Gemeinde-  
rath anzumelden.

Den 10. April 1877.  
Der Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.  
Ein Allmandstückle,  
bei der Schaffscheuer hat zu verpachten  
Schäberle, Gutmacher.

### Calw. Gesellschaft zu Erbauung von Wohnungen.

Am Freitag, den 13. April 1877, Vormittags 11 Uhr,  
findet auf dem Rathhaus eine Generalversammlung statt, zu welcher die Theilhaber  
eingeladen werden.

Tagesordnung: Antrag des Verwaltungsraths auf Verkauf des Hauses  
(Angebot 12,00 M.) und Liquidation der Gesellschaft.

Die Theilhaber werden dringend aufgefordert, bei dieser Tagfahrt persönlich zu  
erscheinen.  
Der Vorstand.



### Sirson.

Am Samstag, den 14. April, halte ich

### Mebelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Renz z. Waldhorn.



### Gehingen.

Montag, den 16. April, (Aushebungstag) halte ich

### Mebelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Breitling z. Krone.



### Bahn-Praxis

von Lud. Riedmüller aus Stuttgart.

Samstag, den 14. d. M., im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium.)  
Sprechstunden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

### Die Rohrdorfer Bleiche

beginnt demnächst mit dem Auslegen und nehmen für dieselbe auch heuer wieder Bleich-  
waren in Empfang:

Chr. Im. Kroushaar in Calw.  
C. Df's Wtw. in Liebenzell.  
Louis Koll in Teinach.  
Johs. Koll in Neubulach.

### Für die Invaliden.

Spezial = Quittungen und General = Quittungen

sind zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buch- u. Steindruckerei.

 **Lilionesse,**  
das bekannte cosmetische  
Schönheitsmittel, dient zur  
Entfernung aller Hautunreinigkeiten  
Zu haben bei  
S. Leufhardt in Calw.

### D u n g

hat zu verkaufen

Schäberle, Gutmacher.

### Brodpreise

der hiesigen Bäcker:

4 Pfd. weiß Brod 56 Pf.  
4 Pfd. schwarz „ 50 Pf.

Ein gebrauchtes

### Kinderwägele

verkauft

Schmelzle, Latier.

lichten Begleitenden Grabe danken m Den

Sch

Nächste

verkauft ung einen zeug, und Nam



in der B

— Re wurden brannte um sich ten, und Feuerweh hinaus, hiesigen es verhin mit Brett Löschman

2477 Wi troffen, d Gasthöfe vorgekom fähig prä daraus di stehen sol des anhal huden sin Die Befe 1. Mai unseres v mit feine 1. Mai

— Ma liches Un Pfluge na Mann, d gerissen u Straße a wurde die — St Gottl. S durch gew 28400 A bei einem 24 bis 2 eine 100- auszahlten



Calw.

### Dank sagung.



Für die vielen, so wohlthunenden Beweise der Liebe und Theilnahme an dem unerwartet schnellen Dahinscheiden unseres l. Vaters, Bruders und Schwagers, Doktor med. **Emil Schütz**, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dant; auch für die so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, den erhebenden Gesang vor dem Hause und am Grabe, sowie den Herren Ehrenträgern danken wir noch ganz besonders.

Den 9. April 1877.

Die Hinterbliebenen.

### Schreinerhandwerkszeug-Verkauf.

Nächsten Samstag, den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr,

verkauft die Unterzeichnete in ihrer Wohnung einen vollständigen Schreinerhandwerkszeug, und ladet hiezu Liebhaber ein.

Rane Schneider, Schreiners Wtw.



**Verloren!** ging am Ostermontag in der Nähe von Ostelsheim ein brauner Regenschirm,

der Finder wolle ihn gegen Belohnung bei Bäcker Seeger in der Vorstadt abgeben.

(Eingesendet.)

— **Neubulach.** Vom Freitag den 6. auf Samstag den 7. d. M. wurden wir durch den Ruf Feuer aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in dem Hause des Metzger Schötle, wo das Feuer so rasch um sich griff, daß die Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten, und durch das Fenster dem Element entfliehen mußten. Als die Feuerweh'r auf den Platz kam, schlugen die Flammen schon überall hinaus, so daß bloß noch das Vieh gerettet werden konnte. Dank der hiesigen Feuerweh'r, welche durch ihr rasches und energisches Eingreifen es verhinderte, daß die Nachbarhäuser, welche ganz nahe und theilweise mit Brettern vertäfelert waren, gerettet wurden. Ebenso Dank den Löschmannschaften von Oberhaugstett, Liebersberg und Albulach.

— **Wildbad, 8. April.** Bei uns werden überall Anstalten getroffen, den ersehnten Gästen Thür und Thor zu öffnen. Die großen Gasthöfe werden geküßt, aller Orten Verschönerungen und Reparaturen vorgenommen, um sich bis zu Beginn der Saison kur- und empfangsfähig präsentiren zu können. Das Chaos bei der Wilhelmsbrücke, darans die neue Trinkhalle und der vielbesprochene Wandelgang entstehen soll, lichtet sich allmählig. Die Arbeit wurde auch während des anhaltenden Regenwetters nicht unterbrochen. Die alten Verkaufsbuden sind längst beseitigt, um der neuen Schöpfung Platz zu machen. Die Beleuchtung des Kurplatzes, insbesondere des Musikloos soll am 1. Mai ins Leben treten. Die Erfüllung dieses Lieblingswunsches unseres verdienstvollen Dirigenten der Kapelle wird zu gleicher Zeit mit seinem Ehrentage zusammenfallen, denn Hr. Kühner feiert am 1. Mai sein 50jähriges Dienstjubiläum.

— **Magstadt, 8. April.** Samstag Abend hat sich hier ein gräßliches Unglück ereignet, indem einem Bauern, der Abends mit seinem Pfluge nach Hause fuhr, unterwegs das Pferd scharf wurde und der Mann, der sich das Leitseil um die Hand gewickelt hatte, zu Boden gerissen und geschleift wurde, so daß er jedesmal an die längs der Straße aufgebogenen Steinhausen anstieß. Gräßlich verstümmelt wurde die Leiche bis in den hiesigen Ort geschleift.

— **Stuttgart, 7. April.** Das „D. B.“ meint, Herr Bankier Gottl. Sonthheimer werde schwerlich mehr in den Besitz seiner ihm durch gewaltsame Erbrechung seiner sonst diebstahlsicheren Kasse gestohlenen 28400 M kommen; bis jetzt hat man keine andere Spur, als daß bei einem Wirth in Basel bald nach verübtem Diebstahl zwei etwa 24 bis 26 Jahre alte Männer einkehrten und als ihnen der Wirth eine 100-Marknote nicht wechseln konnte, mit preussischen Thalern auszahlten, dieselben sprachen elsässischen Dialekt, sahen aus wie Schlo-

### Darlehen.

3000 M sucht gegen gute Sicherheit Verwalt.-Aktuar Ziegler.



**Verloren!** ging am Sonntag, den 8., von Simmozheim bis Althengstett ein schwarzeibener Schurz, der Finder wird gebeten, denselben auf der Station Althengstett abzugeben.

### Junge italienische Bühner

zur Nachzucht, welche sofort legen, empfiehlt in großer Auswahl

**H. Dorth, Geflügelhandlung** (H. 61053.) in Pforzheim, gegenüber „Hotel 3. Post.“

**Jeden Bandwurm** entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Reitstanz, und Flechten** — auch brieflich: (H. 01300.) **Voigt, Arzt zu Croppenstedt.**

### Knecht-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt suche ich einen Fahrknecht, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

W. Bozenhardt.

### Rechnungen

in verschiedenen Formaten und Größen hält stets zu gefälliger Abnahme vorräthig und empfiehlt die **A. Delschläger'sche** Buch- und Steinruderei.

20 bis 30 tüchtige

### Steinschläger

finden im Afford dauernde Beschäftigung im l. Arbeitsloose, Sektion Böblingen.

Baihingen a. F., den 10. April 1877.

Unternehmer Fr. Maertle.

Gehingen.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Menschen, der die Küferei und Bierbrauerei erlernen will, nimmt in die Lehre

Adlerwirth Eisenhardt.

### Heu & Dehus

hat zu verkaufen

Pfrommer, Metzger.

Althengstett.

Einen schweren

### Wagen

und ein **Pferdsgehirr** hat zu verkaufen **Heinr Pfeiffers Wtw.**

fer oder Mechaniker, zahlten rasch ihre Zech und begaben sich nach dem Bahnhofe, wo sie Billete für die Jurabahn (Richt. Belfort) lösten. — **Stuttgart.** Polizei-Inspektor Kern und Fahndungsunteroffizier Lemperle ertappten gestern eine Taschendiebin auf frischer That, welche den auf der Königsstraße promenirenden und die Ausstellungen an den Schaufenstern betrachtenden Damen Portemonnaies u. s. w. aus den Taschen entwendete. Die Diebin, welche sofort verhaftet wurde, ist die 16 Jahre alte Friederike Epple von Cannstatt. Die Verhaftete war schon zweimal wegen Diebstahls bestraft worden.

— **Cannstatt, 8. April.** Es hat sich jetzt herausgestellt, daß das Mädchen, welches vor drei Tagen hier in den Neckar sprang, die 19 Jahre alte Karoline Jaur von Bonlanden, Amtsoberamt Stuttgart, gewesen ist. Dasselbe hatte eine Liebchaft angefangen, welcher sich ihre Mutter und ihre Dienstherrschaft aus gewichtigen Gründen widersetzen. Nun schrieb sie einen Brief, in welchem sie ihren Angehörigen auseinander zu legen suchte, daß sie unter den bestehenden Verhältnissen nicht mehr fortleben könne, daher sie jetzt ihrem Leben ein Ende machen werde. Am letzten Mittwoch Abends 8 Uhr sollte sie für ihre Herrschaft in der Nachbarschaft Bier holen, wozu sie einen steinernen Krug, den Hausschlüssel und das benötigte Geld erhielt. Ehe sie das Haus verließ, legte sie den Brief in der Magdammersammer nieder; wohin sie aber zunächst gelaufen, ist bis jetzt nicht aufgeklärt; jedenfalls kann sie nicht gleich dem Neckar zugegangen sein, denn dort stürzte sie sich erst am andern Morgen um 9 Uhr hinein, also erst 13 Stunden nach ihrem Verschwinden aus dem Dienst. Bis jetzt hat man sie im Wasser noch nicht gefunden.

— **Cannstatt.** In der am 5. April Abends stattgehabten Generalversammlung der Mitglieder der Cannstatter Spar- und Verschubbank wurde definitiv die außergerichtliche Liquidation beschlossen. An dem auf 112,800 M berechneten Suverdefizit soll der Verwaltungsrath zum Voraus sich mit 25,000 M betheiligen und bei etwaigem weiter sich ergebenden Defizit im gleichen Sinn beitragen, im Uebrigen jedes seiner Mitglieder seiner besonderen Pflicht als Genossenschaftsmitglied genügen.

— **Ludwigsburg, 9. April.** Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ist in Zuffenhausen ein Brand ausgebrochen in Folge dessen die Gebäulichkeiten des Adolph Hartmann zum Adler theils gänzlich niederbrannten, theils stark beschädigt wurden. Der Schaden ist beträchtlich.

— **Ludwigsburg.** Ueber den Brand in Zuffenhausen, bei dem der Schaden des ungenügend versicherten Besitzers 50—60,000 M



Betragen soll, berichtet der Schw. M. u. A.: Es lautet tragikomisch, wenn man hört, daß während das Feuer in dem Gebäude schon entstanden war, eine heitere Gesellschaft aus der Nachbarschaft in dem Saale des Wirthshauses ihre Tanzbelustigung ahnungslos fortsetzten und auf einmal eine „sonderbare Wärme fühlte“. Stehe da, die rasche flammende Niederlegung dieses sonntäglichen Tanzvergnügens! Besonders zu beklagen ist, daß die Diensthoten des Hauses ihre Pflichten, mitunter in verhältnismäßig nicht kleinen Ersparnissen bestehend, verloren haben.

— S a n g a u , 8. April. Ein hiesiger Buchdruckerlehrling verschluckte vor 3 Tagen aus Unvorsichtigkeit eine Nadel. Nachdem derselbe 48 Stunden in Todesangst verbracht hatte, wurde er die Nadel wieder los, ohne die geringsten nachtheiligen Folgen zu spüren.

— S p a i c h i n g e n , 7. April. Bei der Nachwahl eines Abgeordneten zum Landtag haben von 4106 Stimmberechtigten 3111 ihre Stimmen abgegeben; hievon fielen 1663 auf Redakteur Anton Kupferschmid, 1448 auf Oberamtspfleger Bühler, ersterer ist also (absolute Majorität 1556) gewählt.

— U l m , 8. April. Nach längeren einleitenden und vorbereitenden Verhandlungen ist nun auch hier in den letzten Tagen der Beschluß gefaßt worden, in hiesiger Stadt eine „Krippe“ zu gründen, in welcher Mütter der armen arbeitenden Klasse ihre Kinder während der Zeit der Arbeit in Wartung und Pflege geben können.

— B i b e r a c h , 8. April. Diesen Nachmittag schaukelten sich mehrere Knaben in einem angeketeten Kahn auf der Riß. Plötzlich stürzten zwei Söhne des Sailermeisters Schrabe von Birkendorf in das tiefe Wasser. Der eine wurde von einem beherzten Manne, einem Bäckermeister von hier, gerettet — der andere Bruder, ein 12jähriger frischer Junge, fand den Tod in den Wellen.

— K u p r e c h t s , O A. Waldsee, 8. April. In der Nacht vom 6. auf den 7. ds. brach in dem Hause von Wirth Wiest Feuer aus, welches sich rasch ausbreitete und binnen kurzer Zeit das ganze große Anwesen zerstörte. Auch zwei weitere Nachbarhäuser mit sammt den Dekonatsgebäuden wurden vom Feuer ergriffen und fielen dem rasenden Elemente zum Opfer. Die Bewohner der abgebrannten Gebäude konnten von ihren Mobilien nur Weniges retten und sämtliche Vorräthe an Frucht und Futter gingen zu Grunde. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß nicht einmal das Vieh gerettet werden konnte und kamen 40 Stück Hornvieh, 6 Pferde, 52 Schafe und 6 Schweine in den Flammen um. Der angerichtete Schaden ist sehr groß, die Abgebrannten jedoch versichert. Die Entstehungsurache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

— M ü n c h e n , 6. April. Der heutige Polizeibericht meldet: „In Deutschland reist gegenwärtig ein Schwindler umher, der um hohen Preis ein Pulver verkauft, durch welches Erdbelexplosionen unmöglich gemacht werden sollen; dasselbe besteht aus gewöhnlichem, mit Anilin gefärbtem Kochsalz und hat natürlich nicht im Geringsten die behauptete Wirkung. Wir glauben, auf den Schwindel um so mehr aufmerksam machen zu sollen, als das Pulver großen Absatz zu finden scheint und Käufer, abgesehen von Schädigung an Geld, hierdurch leicht zur fahrlässigen Behandlung des Erdböls verleitet werden dürften. Der Gauner ist übrigens von der Polizeiverwaltung in Weimar zur Verhaftung ausgeschrieben und scheint identisch mit einem Burschen, angeblich aus Zürich, zu sein, welcher, wie von Lindau berichtet wird, unlängst von dort zu genanntem Zwecke die Reise angetreten hat.“

— B e r l i n , 7. April. Der Rest der Reichstagsession, der uns noch verbleibt, gehört überwiegend der Berathung der gewerbe- und wirtschaftspolitischen Anregungen, die aus der Mitte der Volksvertretung von den verschiedensten Seiten sich erhoben haben. Allem Anschein nach werden wir, da die Budgetkommission mit ihren Arbeiten noch nicht zu Ende gekommen ist und somit zunächst in die Etatsberathung noch nicht eingetreten werden kann, schon in den ersten Tagen der wiedereröffneten Session mitten in diese wirtschaftlichen Fragen hineingelangen.

— B e r l i n , 7. April. Gestern Mittag ist hier ein Raubmord verübt worden. Gegen Mittag 1 1/2 Uhr fand man die Wittve von Sabaschy, welche in der Köpnickler Straße 85 einen Posamentier- und Schnittwaarenhandel betrieb, mit eingeschlagenem Schädel und durchschnittenem Halse hinter dem Ladentisch am Boden liegend. Arbeiterhemden frisch aufgemacht, mit Blut bespritzt, lagen auf dem Ladentische. Bis jetzt fehlt jede Spur über die Mörder und jeder Anhalt zur Schätzung dessen, was geroubt wurde.

— B e r l i n , 9. April. Der Kaiser hat die Entlassung Bismarcks abgelehnt. Erwägungen über die Vertretung des Reichskanzlers während eines Urlaubs — eventuell über die Regelung der Verantwortlichkeit, schweben wahrscheinlich noch.

— B e r l i n , 9. April. Die Kanzerkrisis ist als beendet anzusehen.

Das Entlassungsgesuch Bismarcks ist zwar formell nicht zurückgenommen, doch ist dessen Erledigung unter Zustimmung Bismarcks vertagt. Man kann dasselbe also vorläufig auf sich beruhen lassen. Inzwischen wird die Stellvertretung des Kanzlers während dessen Urlaub heute definitiv geregelt werden. Bismarck tritt seinen Urlaub nicht vor Donnerstag, wahrscheinlich erst Ende der Woche an; am Mittwoch wird der Geburtstag der Gemahlin des Kanzlers hier gefeiert. Bismarck wird übrigens die Geschäfte bis zu seiner Abreise leiten.

— I m Reichstagsgebäude in Berlin fand am 31. März eine von Dr. Wilhelm Löwenthal, dem Urheber der Idee einer Ausgabenversicherungsgesellschaft, angeregte Versammlung statt zur Erörterung der Frage, ob und wie die praktische Realisirung der Ausgabenversicherung zum Zwecke der Einführung des Baarverkehrs vorzunehmen sei. An den Beratungen nahmen Theil der Abg. Löwe, Dr. Werner Siemens, Geh. R. R. Liebermann, Geh. R. Engel, Stadtverordnetenvorsteher a. D. Kochham, Jacques Meyer und Dr. Wilhelm Löwenthal. Es wurde beschlossen, „zur Besprechung über die Errichtung eines Baarlautbeförderungsvereins und event. einer Ausgaben Rückgewähr- (Versicherungs-) Gesellschaft“ eine größere Versammlung aus möglichst vielen verschiedenen Kreisen der Residenz demnächst zusammenzubekommen.

L o n d o n , 9. April. „Reuters Bureau“ erzählt, daß Privatmeldungen zufolge der große Rath der Pforte am Sonnabend das Protokoll erörterte, ohne endgiltigen Beschluß zu fassen. Die Pforte beanstandet heftig die Ueberwachung der Reformen durch Volagagenten, weil die einer endlosen Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Pforte Thür und Thor öffne. Ebenso sei Schawaloff's Erklärung demüthigend und unannehmbar. Der Passus über den Friedensschluß mit Montenegro sei unzulässig. Die Abrüstungsfrage müsse durch ordentliche Botschafter gelöst werden. Amtliche Meldungen über die Entschließung der Pforte liegen noch nicht vor.

L o n d o n . I m Unterhaus kamen am 6. April die Hinrichtungsarten zur Frage. Am vergangenen Montag wurde in Leeds ein Verbrecher erhängt. Der erste Strick riß, der zweite war steif und schloß nicht gleich um den Hals an. Der unglückliche Erhängte fiel daher erst vom Galgen zu Boden, später mußte er lange Zeit große Leiden ausstehen. Derselbe Scharfrichter, welcher in Leeds sein trauriges Handwerk so schlecht verrichtete, hat vor etwa 12 Jahren in Durham ein ähnliches Ungeschieh sich zu Schanden kommen lassen. Aus dieser: Anlaß schlug Forsyth vor, die Anstellung der Scharfrichter statt dem Sheriff, dem Minister des Innern zu übertragen. Simon schlug eine andere Hinrichtungsart vor, bei der solche Zufälle nicht vorkommen können, Minister Cross sprach Bedauern über den Vorfall aus, lehnte indessen beide Vorschläge als unangemessen und nutzlos ab. Unter allen gebräuchlichen Hinrichtungsarten scheint ihm der Tod durch Erhängen der mindest schmerzvolle zu sein. Zur obersten Leitung der Hinrichtungen sei der in der Grafschaft ansässige Sheriff weit geeigneter, als der Minister in London.

R o m , 6. April. Das Brigantenthum und die Mafia auf Sizilien zählen ihre Adepten und Helfershelfer in den höchsten Kreisen, ja selbst im Parlamente finden sie ihre Vertreter. Nichtkennern sizilianischer Verhältnisse, welchen diese Thatsache ungläublich erscheinen könnte, widmen wir die eben aus Palermo eingelaufene Mittheilung, daß der dortige Präfelt Malusardi sich in der Nothwendigkeit befunden hat, an dem Fürsten Giovanni Dueto von San Lorenzo, als einem intimen Freunde des berüchtigten Brigantenchefs Leone die „Verwarnung“ vorzunehmen, d. i. den Träger eines Fürstenthums jener Maßregel zu unterwerfen, welche der erste Schritt zur Anweisung des zwangsweisen Aufenthaltes ist.

C a t t a r o , 9. April. In Montenegro herrscht in Folge der unglücklichen Nachrichten aus Konstantinopel, welche kaum mehr eine Verständigung erwarten lassen, große militärische Bewegung. Sämtliche in den dalmatinischen Häfen weilenden Montenegreiner sind schleunigst einberufen. Die montenegrinischen Truppen wurden an die Grenzen abgeordnet.

N e w - Y o r k . Die Trades-Unions (Gewerksvereine) haben Erhebungen über die Lage der Arbeiter gemacht und den Bericht soeben veröffentlicht. Das Resultat ist ein wenig erfreuliches. Es wird dahin zusammengefaßt, daß in den Vereinigten Staaten zwei Millionen Arbeiter ohne Beschäftigung sind, und daß von dieser Zahl allein 50000 auf die Stadt New-York kommen. Die Löhne sind in letzterer Zeit abermals zurückgegangen. Der Bau neuer Eisenbahnen, welcher in dem Lande der sich schnell erichtenden neuen Territorien vielen Tausenden Beschäftigung zu geben pflegte, ruht vollständig. Weitere Nachforschungen über die Ausichten der Industrie haben ergeben, daß während der nächsten sechs Monate an ein Heben derselben nicht zu denken ist.

52. J  
Erste  
Donnerst  
terhaltung  
tere m  
Morgens  
Stammhe  
Morgens  
von Lieb  
nach, W  
Morgens  
hengstet  
Morgens  
sondern au  
worden ist  
sene Anme  
wird nach  
zeitig ein  
bigt sein  
findet f  
Loos von  
Berechtig  
Unwürdige  
p f l i c h t i  
für vera  
einzufenden  
Stammroll  
Musterung  
Oberamt o  
werden, sic  
gleichfalls  
An die  
Die de  
gangene so  
dem Stand

